

GT  
28.11.18

# Alleinige Vertreter des Spessarts?

Bürgermeister aus Jossgrund und Flörsbachtal wettern gegen die Anti-Windkraft-Erklärung der Kollegen

**Spessart** (in). Mit einer gemeinsamen Erklärung reagieren Flörsbachtals Bürgermeister Frank Soer und Jossgrunds Rathauschef Rainer Schreiber auf die konzertierte Aktion ihrer Amtskollegen aus Bad Orb, Bad-Soden-Salmünster und Steinau. Die Bürgermeister Roland Weiß, Dominik Brasch und Malte Jörg Uffeln hatten sich in der GNZ vom Dienstag für einen „windkraftfreien Spessart“ ausgesprochen und diese Forderung an die Regionalversammlung gerichtet, die über den Entwurf des Teilplans „Erneuerbare Energien“ zu entscheiden hat. Die Erklärung von Soer und Schreiber veröffentlichen wir im Wortlaut.

Mit Erstaunen mussten wir aus der GNZ vom Dienstag erfahren, dass die Bürgermeisterkollegen aus

Bad Orb, Bad Soden-Salmünster und Steinau sich als Klimaexperten und alleinige Vertreter der Region Spessart verstehen.

Wir stehen weiterhin voller Überzeugung hinter dem von den Kommunen Flörsbachtal und Jossgrund in Zusammenarbeit mit Hessenforst entwickelten Windpark Roßkopf. Wir sind nach wie vor für eine Beteiligung des Spessarts an der Energiewende mit dem Ziel, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu reduzieren und die Abkehr von der Atomenergie zu befördern. Dazu ist der Ausbau Erneuerbarer Energien inklusive der Windkraft unerlässlich.

Der Windpark Roßkopf wurde nach eingehender und längerer Prüfung vom Regierungspräsidium Darmstadt genehmigt.

Aus den Gemeinden Jossgrund und Flörsbachtal wird es keine

Handlungsempfehlungen zur Flächennutzung in Bad Orb, Bad Soden-Salmünster und Steinau an der Straße geben. Gleichzeitig weisen wir die Einmischung aus den Nachbarkommunen in unsere Flächennutzung zurück.

Wir geben auch keine Tipps für die Reaktivierung der seit Jahren darbenenden Kur oder der Probleme der Innenstädte. Für diese seit Jahren bestehenden großen Probleme unserer Nachbarn können noch nicht gebaute Windräder nicht verantwortlich sein.

Die Kollegen haben (in dem Zeitungsbericht) nahezu vollständig die derzeitigen Aktivitäten in unserer Region aufgezählt. Sie dokumentieren damit völlig zurecht, dass im Spessart einiges vorankommt. Wir teilen allerdings ausdrücklich nicht die Einschätzung, dass die Bemühungen um eine Stärkung der

Region mit der Errichtung von Windkraftanlagen zusammenbrechen. Andere Regionen boomen trotz Windkraft. Im Übrigen wurde bei der fast umfänglichen Aufzählung vergessen, dass es im regionalen Entwicklungskonzept für „Spessart regional“ das Handlungsfeld „Landschaft & Energie“ gibt, das sich mit der Stärkung des Klimaschutzes befasst.

In der ausführlichen Darstellung der Kollegen fehlt ohnehin auffällig das Thema Klimawandel. Sind die Auswirkungen in deren Kommunen noch nicht angekommen?

Wie ist es mit der Frage, woher soll der Strom kommen?

Kohle, Öl, Gas, Uran oder bei welchem endlichen Stoff, seht ihr hier unsere Zukunft?

Liebe Kollegen, wenn ihr auf das Thema Windkraft schaut, macht das Bitte in Gänze!